

*Jolanta Dworzaczkowa: Reformacja i kontrreformacja w Wielkopolsce. [Reformation und Gegenreformation in Großpolen.] Wydawnictwo Poznańskie. Poznań 1995. 362 S. —* Von den dreizehn, in zwanzig Jahren entstandenen Aufsätzen einer verdienten Regionalhistorikerin, die dieser Sammelband vereinigt, beleuchten zwölf die Geschichte der Lutheraner und der Böhmisches Brüder vom 16. bis zur Mitte des 18. Jhs. Die Gegenreformation, auf die über weite Strecken nur Seitenblicke fallen, rückt S. 225 ins Zentrum. Hier geht es um das mehrheitlich deutsch besiedelte Fraustadt (Wschowa), ein lutherisches Zentrum nahe der schlesischen Grenze. Mittlerweile ist (in Warschau 1997) an die Seite des von Frau Dworzaczkowa Dargestellten eine sorgfältige, von Maria Sipayło vor ihrem Tode noch fast fertiggestellte Quellenedition getreten: *Acta Synodalia Ecclesiarum Poloniae Reformatarum. Tomus IV (Polonia Maior 1569–1632).* Gottfried Schramm

*Dla dobra Rzeczypospolitej. Antologia myśli państwowej. [Für das Wohl der Republik. Eine Anthologie des Staatsdenkens]. Ausgewählt u. bearb. von Krzysztof Budzito und Jan Pruszyński. Wydawnictwo Sejmowe. Warszawa 1996. 377 S. —* Die vorliegende Anthologie versammelt eine bunte Mischung von Textausschnitten aus neun Jahrhunderten, von Auszügen aus der Chronik des Gallus Anonymus bis zum Aufruf des Exilpräsidenten Władysław Raczkiewicz aus dem Jahr 1945. Was die Traktate, Predigten, politischen Programme, wissenschaftlichen Abhandlungen, Presseartikel, Memoiren politischer Gefangener, Pamphlete und Kampfschriften der insgesamt 111 Autoren verbindet, ist ihr impliziter oder expliziter Versuch einer Definition dessen, was man ‚die polnische Staatsraison‘ nennen könnte. So haben sich die Bearbeiter bemüht, solche Textpassagen zusammenzustellen, die in ihrer jeweiligen Zeit Maßgaben für ein politisches Handeln formulierten, dessen ultima ratio das „Wohl der Republik“ war. Nützlich erscheint, daß die Autoren der sprachlich modernisierten Textpassagen in einer kurzen biographischen Anmerkung vorgestellt werden, auch Quellenangaben und Anmerkungen zu den Texten selbst nicht fehlen. Freilich soll die Sammlung auch nach Ansicht der Bearbeiter eher eine informative Handreichung für polnische Senatoren und Sejmabgeordnete sowie ein Hilfsmittel für Studierende sein als eine wissenschaftlich-kritische Quellensammlung. Kornelia Hubrich-Mühle

*Żydowski Instytut Historyczny. 50 lat działalności. Materiały z konferencji jubileuszowej. [50 Jahre Jüdisches Historisches Institut. Beiträge zur Jubiläumskonferenz.] Żydowski Instytut Historyczny. Warszawa 1996. 114 S., ungez. Abb. i. Anh. —* Das dem 50jährigen Bestehen des Warschauer Jüdischen Historischen Instituts (ŻIH) gewidmete Sammelbändchen enthält zum überwiegenden Teil knappe Überblicke der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den einzelnen Abteilungen (Bibliothek, Archiv, Museum etc.) sowie den Dokumentations- und Forschungsprojekten des ŻIH. Darüber hinaus beleuchten Rafał Żebrowski und Marian Fuks seine historischen Grundlagen in Abrissen über jüdische Wissenschaftstraditionen im Warschau des 19. Jhs. bzw. die Tätigkeit des Instituts für Judaistische Wissenschaften (*Instytut Nauk Judaistycznych*) von 1928–1939. Jerzy Tomaszewski skizziert die Rolle des ŻIH in der Volksrepublik Polen und den ersten Jahren nach der Wende, während Grażyna Pawlak über die Vorbereitungen berichtet, in Warschau ein zentrales Museum für die polnische Judenheit einzurichten; die Arbeit der Jüdischen Historischen Kommissionen, aus der das ŻIH 1947 hervorgegangen ist, wird dagegen kaum gewürdigt. Klaus-Peter Friedrich

*Modern Libraries and Librarianship in Poland. Ed. by Maria Kocojowa und Alicja Altenberger. Polskie Towarzystwo Bibliologiczne. Kraków 1995. 110 S. —* Die relativ spärliche englischsprachige Literatur über das polnische Bibliothekswesen insbesondere nach 1989 erfährt mit diesem Band eine Bereicherung. Überwiegend polnische Buchwissenschaftler und Bibliothekare haben den überschaubaren Band, der sich zu zwei Dritteln aus Textbeiträgen und einem Daten, Fakten, Adressen und Statistiken enthaltenden Anhang zusammensetzt, erarbeitet; zwei Beiträge englischer Autoren zum Thema der Wirksamkeit des Warschauer